

## Provenienzforschung deutlich gestärkt

Die Provenienzforschung in Deutschland wird erheblich gestärkt. Dies ist das Ergebnis mehrerer Gesprächsrunden, die Staatsminister Bernd Neumann seit der spektakulären Auktion des Gemäldes „Straßenszene“ aus dem Berliner Brückemuseum mit Beginn des Jahres 2007 einberufen hatte.

Spätestens seit der „Washingtoner Konferenz“ Ende 1998 steht das Thema Provenienzforschung im Hinblick auf verfolgungsbedingt entzogene Kunstwerke ganz oben auf der Tagesordnung von Verantwortlichen in Politik, Museen und Gesellschaft. Die Bundesrepublik Deutschland unterzeichnete damals die elf Grundsätze und unterstützte das Ziel, „gerechte und faire Lösungen“ für alle beteiligten Parteien zu finden. Die deutsche Umsetzung dieser elf Punkte erfolgte Ende 1999 mit der von Bundesregierung, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden gezeichneten „Gemeinsamen Erklärung“ zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes. Mit der Herausgabe der „Handreichung“ zur Umsetzung dieser Erklärung im Jahr 2001 und der zentralen Registrierung der Such- und Fundmeldungen von Raub- und Beutekunst bei der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste in Magdeburg kann man den Eindruck haben, es sei seitdem viel passiert. Dies ist tatsächlich auch der Fall, dennoch „klemmt“ es noch an manchen Ecken und Enden: Die Museen fühlen sich mit dem Thema Provenienzforschung alleingelassen, weil sie in der Regel von ihren Trägern weder finanziell noch personell in die Lage versetzt werden, das Thema aktiv – und nicht nur reaktiv – anzugehen. Die Folge ist eine große Unzufriedenheit auf allen Seiten: bei den Museen, ihren Trägern, den politisch Verantwortlichen – aber auch bei den Erben, ihren Anwälten und der Öffentlichkeit.

Durch die Restitution und unmittelbare Auktion des Kirchner-Gemäldes hat die Debatte eine neue Dimension erhalten: Erstmals konnten die Museen auf die kaum zu beziffernde Menge der zu untersuchenden Bestände als auch auf den enormen zeitlichen Aufwand aufmerksam machen, den eine systematische Provenienzforschung erfordert.

Im November 2007 hat Kulturstaatsminister Neumann nun verschiedene Eckpunkte bekanntgegeben, die die Provenienzforschung in Deutschland maßgeblich unterstützen sollen:

- Im Jahr 2008 wird beim Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin zunächst für drei Jahre eine zentrale Arbeitsstelle für Provenienzforschung eingerichtet. Hierfür stellt der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien einen jährlichen Betrag von 1 Million Euro zur Verfügung. Er wird von der Kulturstiftung der Länder zusätzlich mit jährlichen 200.000 Euro ergänzt. Die Arbeitsstelle wird einzelfallbezogene Rechercheprojekte, aber auch die systematische Erforschung von Sammlungsbeständen in Museen, Bibliotheken und Archiven fördern, die im Kontext von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut als betroffen gelten können. Nähere Details zum Prozedere werden in Kürze bekanntgegeben.
- Um die Zusammenarbeit zwischen den Museen und der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste zu stärken und vertrauensvoller zu gestalten, erhält die Koordinierungsstelle einen Fachbeirat, u.a. mit Vertretern aus Museen, Bibliotheken und Archiven.
- Um Bibliotheken, Museen und Archive zur verstärkten Umsetzung des Washingtoner Erklärung und der Gemeinsamen Erklärung anzuregen, wird die Handreichung in einer überarbeiteten Fassung veröffentlicht.

Ziel von Staatsminister Neumann war es, die Restitutionspraxis in Deutschland transparenter, koordinierter und nachvollziehbarer zu gestalten und Lösungswege aufzuzeigen, die für alle Beteiligten friedensstiftend wirken. Dabei wurde von Anfang deutlich gemacht, dass die Bundesregierung uneingeschränkt zur Washingtoner Erklärung von 1998 steht und auch die „Gemeinsame Erklärung“ unverändert ihre Gültigkeit behält. Nun sind die Träger von Museen, Bibliotheken und Archiven – die Länder, Kommunen und Gemeinden – gefordert, sich ebenfalls aktiv an der Provenienzforschung zu beteiligen und die Initiative des Kulturstaatsministers und der Kulturstiftung der Länder wirkungsvoll mit Komplementärmitteln zu unterstützen. Um das Thema Provenienzforschung fundiert alle Beteiligten zufriedenstellend anzugehen, bedarf es nun einer gemeinsamen Anstrengung.

Dr. Michael Eissenhauer

Präsident Deutscher Museumsbund

## Jahrestagung 2008 des Deutschen Museumsbundes

„Museen in der Informationsgesellschaft“ lautet der Arbeitstitel der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes vom 4. bis 7. Mai 2008 im Emden. Das detaillierte Programm wird im nächsten Bulletin veröffentlicht.

### Fachgruppen und Arbeitskreise

#### Geschichtsmuseen

##### Fachgruppensprecher:

Dr. Friedrich Scheele  
Ostfriesisches Landesmuseum Emden  
Rathaus am Delft  
Brückstraße 1  
26725 Emden  
Tel.: 04921/872058  
Fax: 04921/872063  
[landesmuseum@emden.de](mailto:landesmuseum@emden.de)

#### Kulturhistorische Museen und Kunstmuseen

##### Fachgruppensprecher:

Prof. Dr. Klaus Schrenk  
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe  
Hans-Thoma-Straße 2-6  
76133 Karlsruhe  
Tel.: 0721/9263359  
Fax: 0721/9266788  
[info@kunsthalle-karlsruhe.de](mailto:info@kunsthalle-karlsruhe.de)

Dr. Hans-Werner Schmidt  
Museum der Bildenden Künste Leipzig  
Katharinenstr. 10  
04109 Leipzig  
Tel.: 0341/21699920  
Fax: 0341/21699999  
[hwschmidt@leipzig.de](mailto:hwschmidt@leipzig.de)

#### Naturwissenschaftliche Museen

Die **Herbsttagung der Fachgruppe Naturwissenschaftliche Museen** fand vom 11. bis 14. Oktober 2007 zum Thema **„Wissenschaft und Forschung im Museum“** im Staatlichen Naturhistorischen Museum Braunschweig, der „Stadt der Wissenschaft 2007“, statt. Die Wurzeln des Museums reichen zurück in das Jahr 1754, als Carl I. von Braunschweig und Lüneburg das „Herzogliche Kunst- und Naturalienkabinett“ auf Burg Dankwarderode eröffnete. Direktor Ulrich Joger führte die Tagungsteilnehmer durch Sammlungen

und Ausstellungen des Museums und referierte über „Geschichte, Bedeutung und Zukunftsvisionen“ seines Hauses. Nach der Fachgruppensitzung war zum Abendvortrag von Herrn Dr. Alfred Walz (Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig) geladen, der das interdisziplinäre Ausstellungs-Kooperationsprojekt beider Häuser „Schlangen & Drachen“ zum Schwerpunkt seines Vortrags machte. Der Freitag war ausschließlich dem Tagungsthema „Wissenschaft und Forschung im Museum“ gewidmet. Wo sehen Naturkundemuseen ihren Standort in der Forschungslandschaft? Welche Kooperationspartner gibt es? Wie kann Forschung am Museum finanziert werden? Lassen sich Forschung und Ausstellungsarbeit miteinander verbinden? Bereits die Ankündigung des Tagungsthemas war auf große Resonanz gestoßen, so dass zur Beantwortung dieser Fragen zahlreiche Beispiele aus der Praxis eingegangen waren. Über „Aktuelles aus den Museen“ wurde im „Forum“ am Samstagvormittag berichtet, und am Mittag führte eine Exkursion ins Science Center „Phaeno“ nach Wolfsburg. Die Veranstaltung endete am Sonntag mit einer Besichtigung kultureller Highlights. Ein ausführlicher Bericht zur Tagung und Fachgruppensitzung erscheint im Bulletin 1/2008.

##### Fachgruppensprecherin:

Ulrike Stottrop  
Ruhr Museum  
Nünningstr. 9  
45141 Essen  
Tel.: 0201/8845-202  
Fax: 0201/8845-138  
[ulrike.stottrop@ruhrlandmuseum.essen.de](mailto:ulrike.stottrop@ruhrlandmuseum.essen.de)

##### Stellvertretender Sprecher:

Dr. Michael Schmitz  
Niedersächsisches Landesmuseum  
Willy-Brandt-Allee 5  
30169 Hannover  
Tel.: 0511/9807-861  
Fax: 0511/9807-880  
[michael.schmitz@pop-h.niedersachsen.de](mailto:michael.schmitz@pop-h.niedersachsen.de)

## | **Technikhistorische Museen**

Unter dem Titel „**Mit klarem Profil auf dem Weg zum Erfolg?**“ fand am 20. und 21. September 2007 die **Herbsttagung der Fachgruppe Technikhistorische Museen** im Deutschen Uhrenmuseum in Furtwangen statt.

Große Museumsmarkennamen wie Metropolitan, Guggenheim und MoMA sind uns allen geläufig. Die Diskussion um Leitbilder hat auch die deutsche Museumslandschaft erreicht. Gut so, mögen einige sagen, während andere vor der Beliebtheit der Leitbilder warnen, die nun allorts erarbeitet werden. Unumstritten ist, dass Leitbilder oder der Aufbau einer corporate identity zu einer Profilierung des jeweiligen Hauses beitragen können. Doch welches Profil ist das richtige für mein Haus? Auf der Herbsttagung in Furtwangen haben die Kolleginnen und Kollegen der technikhistorischen Museen anhand konkreter Fallbeispiele die Kriterien und Prozesse für eine erfolgreiche Profilierung herausgearbeitet und diskutiert. Dr. Jörg Feldkamp, Geschäftsführer des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum, ging in seinem Vortrag „Kulturbranding – Markenbildung im Kulturbereich“ der Frage nach, warum es gut ist, Markenstatus zu besitzen. Er skizzierte die Vorteile des Markenzeichens als Imageträger, berichtete aber auch von den Schwierigkeiten die Marke „Sächsisches Industriemuseum“ bei den fünf Museen des Zweckverbandes durchzusetzen. Dr. Urs Diederichs, Leiter des Deutschen Werkzeugmuseums Remscheid und Sprecher der Fachgruppe Technikhistorischer Museen, beschäftigte sich mit der Relevanz von Leitbildern für Museen. Sein eindeutiges Statement: Leitbilder geben Orientierung, sie sind richtungsweisend für die praktische Arbeit, aber auch identitätsstiftend und damit wichtig für die Außen- wie für die Innenwirkung.

Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern, das meistbesuchte Museum in der Schweiz, ist eine Marke und hat sein Leitbild erfolgreich realisiert. 2009 feiert das Verkehrsmuseum sein 50-jähriges Bestehen und möchte auch in Zukunft für die Besucherinnen und Besucher attraktiv bleiben. Henry Wydler, Stellvertretender Direktor des Hauses und Leiter der Sammlung, gab einen Überblick über die geplanten Veränderungen anlässlich des Jubiläums. Ein neues Konzept wird entwickelt, eine neue Arealordnung angestrebt, das Leitbild überarbeitet. Denn ein Leitbild ist nur dann erfolgreich, wenn es immer modernisiert wird.

Auch die Städtischen Museen Villingen-Schwenningen haben in den letzten Jahren eine Ausstellungsabteilung grundlegend umgebaut. Die Abteilung „Mensch, Arbeit, Technik“ ist neu entstanden. Das Ziel, so Dr. Michael Hütt, Leiter der Städti-

schen Museen, dass das Heimatmuseum ein Ort der Debatte über die Zukunft der Arbeitsgesellschaft werde.

Am Nachmittag stellten einige Kolleginnen und Kollegen aus Baden-Württemberg ihre Museen vor: Wolfgang Langbein das Salinenmuseum in Rottweil und Konrad Schilli das Flößerei- und Verkehrsmuseum Gengenbach. Andreas Kussmann-Hochhalter berichtete von den Schwierigkeiten einer Neukonzeption des Museums im Schwedenbau, von den Schwierigkeiten ein Waffenmuseum in ein Heimatmuseum zu integrieren. Schließlich entführte uns Andrea Rombach in die Welt des Bades. In der Aquademie, dem Besucher- und Trainingszentrum der Hansgrohe AG Schiltach, holen sich selbst

## | **Arbeitskreis Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Innerhalb des Deutschen Museumsbundes wird die **Gründung eines Arbeitskreises Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** angeregt.

Die Zusammenarbeit soll der Optimierung von Arbeitsprozessen und dem Erfahrungsaustausch dienen. Engagierte Pressereferenten und im Bereich Presse – und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich Tätige, die an einer aktiven Mitarbeit interessiert sind, werden gebeten, sich bei den Initiatorinnen zu melden. Bei Interesse wird sich der Arbeitskreis im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes im Mai 2008 in Emden konstituieren.

### **Kontakt:**

Anja Schaluschke  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Museumslandschaft Hessen Kassel  
Postfach 410 420, 34066 Kassel  
Tel.: 0561/31680-115  
Fax: 0561/31680-111  
[a.schaluschke@museum-kassel.de](mailto:a.schaluschke@museum-kassel.de)

Heidmarie Otto  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Staatliches Museum Schwerin,  
Kunstsammlungen, Schlösser und Gärten  
Alter Garten 3, 19055 Schwerin  
Tel.: 0385/5958119  
Fax: 0385/5918474  
[heidmarie.otto@museum-schwerin.de](mailto:heidmarie.otto@museum-schwerin.de)

Designer im Dialog mit der Vergangenheit neue Ideen. Bevor der Direktor des Deutschen Uhrenmuseums, Prof. Eduard Saluz, durch das gastgebende Haus führte, stellte Tanja Warring das neue IWC-Museum vor, das im Juni 2007 eröffnet wurde. Geschichte spielt im Marketing der Firma eine große Rolle. Deshalb ist das Museum eines der wichtigsten Marketingtools der International Watch Company. Um das Leitbild des Deutschen Uhrenmuseums zu verdeutlichen, zitierte Eduard Saluz ein Goethe-Zitat auf einem Uhrenschild: „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu beschützen.“ Das Museum in Furtwangen versteht sich demnach weniger als Lern-, sondern vielmehr als Kulturort. „Wir versuchen nichts zu erklären, sondern zu zeigen,“ so der Direktor des Hauses.

Die Exkursion am 21. September führte zunächst zur Linachalsperre bei Vöhrenbach. Diese einzigartige in Eisenbeton hergestellte Gewölbe-Reihenstaumauer aus den 1920er Jahren diente bis 1969 zur Stromerzeugung. Die Staumauer wurde in den letzten Jahren saniert, der Stausee ist fast bis zum Vollstau aufgestaut, so dass jetzt auch wieder Strom produziert werden kann. Anschließend wurde das Uhrenindustriemuseum Villingen-Schwenningen besucht, das 2003 als bestes Technik- und Industriemuseum in Europa ausgezeichnet wurde, bevor die Exkursion mit der Führung durch das Stadtmuseum Schramberg endete. Hier ist es der engagierten Leiterin Gisela Lixfeld gelungen, in Zusammenarbeit mit den Schrambergern ein lebendiges Museum zu gestalten.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank den Kolleginnen und Kollegen des Deutschen Uhrenmuseums für die Einladung in ihr Haus und die organisatorische Unterstützung der Tagung.

#### Fachgruppensprecher:

Dr. Urs Diederichs  
Deutsches Werkzeugmuseum Remscheid  
Cleffstr. 2-6  
42855 Remscheid  
Tel.: 02191/46435-17  
Fax: 02191/46435-10  
[diederichs@str.de](mailto:diederichs@str.de)

#### Stellvertretende Sprecherin:

Dr. Rita Müller  
Sächsisches Industriemuseum  
Zwickauer Str. 119  
09112 Chemnitz  
Tel.: 0371/3676133  
Fax: 0371/3676141  
[rita.mueller@saechsisches-industriemuseum.de](mailto:rita.mueller@saechsisches-industriemuseum.de)

#### Beauftragter für Kommunikation:

Hanswalter Dobbmann  
Museum Strom und Leben  
Umspannwerk Recklinghausen  
Uferstr. 2-4  
45663 Recklinghausen  
Tel.: 02361/382208  
Fax: 02361/382215  
[hanswalter.dobbmann@rwe.com](mailto:hanswalter.dobbmann@rwe.com)

#### | Dokumentation

Die traditionelle **Herbsttagung** der Fachgruppe Dokumentation fand vom 8. bis zum 10. Oktober 2007 traditionsgemäß in Berlin statt. Sie konzentrierte sich auf die Themenbereiche „**Aktuelle digitale Dokumentation**“ aus verschiedenen Museen des deutschsprachigen Raumes sowie auf einen erneuten Durchlauf der 2004 zum ersten Mal durchgeführten Präsentation und Begleitausstellung der **Software-Anbieter für Museumsdokumentation**. Aus der Schweiz berichtete Christina Bieber über eine Studie der FH Chur „Museen im Web – Objektdatenbanken und Standards“ zum Projekt DIGI-MUSE, die inzwischen auch als gedruckte Broschüre vorliegt. Dies wurde flankiert von der Präsentation des Internet-Auftritts „Historisches Alpenarchiv“ der Alpenvereine A, D, CH und gefolgt von einem Bericht aus Schweden, in dem die deutsche Kollegin Susanne Nickel aus den Arbeiten im Bereich Terminologie/Klassifikation des Torekällbergets Museum berichtete.

Einen interessanten Ausblick auf eine spezielle Objektdatenbank, die zugleich Geschäftsprozesse und -grundlagen einbezieht und schließlich eine umfassende Wissensmanagement-Datenbank des Luftwaffen-Museums in Berlin-Gatow werden soll, gab Regina Weber, gefolgt von den neuen Entwicklungen in Köln (Tobias Nagel) und Dresden (Igor Jenzen, DAPHNE). Zu Bildretrievalsystemen berichteten Sonja Öttle (Chur: ERIS) und Werner Schweibenz (Konstanz: „Stemmari-um Wappenprojekt“); Hermann Schlimme (Hertziana, Rom) sprach zu „Lineamenta“ und dem dabei eingesetzten Gerät zur mobilen Großformat-Digitalisierung und Jürgen Keiper (Berlin) zur Evaluation der Open-Collection-Software. Sozusagen von der anderen Seite her, der Qualitätssicherung von Museumsarbeit auf breiter Basis, berichtete Hans Lochmann (Museumsverband für Niedersachsen und Bremen) über die bisherigen Erfahrungen des Museumsregistrierungs-Projekts in Niedersachsen. In einem besonderen Tagesordnungspunkt

fürten elf Anbieter von Software in deren Eigenschaften zum Thema „Schnittstellen“ ein.

Ferner wurde im Rahmen der Tagung als Ergebnis der Arbeit der AG „Datenaustausch“ das in der zurückliegenden Zeit entwickelte Museumsdaten-Harvesting-Format „**museumdat Version 1.0**“ nunmehr öffentlich vorgestellt und damit die fachliche Diskussion und Anwendung eröffnet (vgl. Editorial in Bulletin 03/2007). Die gemeinsame Arbeit mit den nord-amerikanischen Bearbeitern des Formats CDWA-Lite wird fortgesetzt.

Das **Frühjahrstreffen** der Fachgruppe Dokumentation wird am **7. Mai 2008** im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes in Emden stattfinden.

Axel Ermert

#### Fachgruppensprecherin:

Monika Hagedorn-Saupe  
Institut für Museumsforschung  
In der Halde 1  
14195 Berlin  
Tel.: 030/8301-460  
Fax: 030/8301-504  
[m.hagedorn@smb.spk-berlin.de](mailto:m.hagedorn@smb.spk-berlin.de)

### | Arbeitskreis Verwaltungsleitung

Vom 24. bis 26. Oktober 2007 fand im Neuen Museum Nürnberg die **Herbsttagung der Arbeitsgruppe Verwaltungsleitung** zum Themenkreis „**Personalwesen/Personalmanagement**“ statt. Nach dem Ausscheiden von **Dieter Pleyn** als Sprecher des Arbeitskreises im April 2007 und einer Neuwahl während der Jahrestagung in Frankfurt im Juni 2007 konnte erstmals **Jürgen Brake**, Verwaltungsleiter im LWL-Museum für Naturkunde, in seiner neuen Funktion als Sprecher des Arbeitskreises die rund 40 Teilnehmer in Nürnberg begrüßen.

Der erste Seminartag wurde von **Herrn Dr. Dreyer**, Stiftung Niedersachsen, mit dem Grundsatzreferat „**Personalmanagement in Museen: Notwendigkeit, Stand und Perspektiven**“ eröffnet. Nach dem Mittagessen und einer Führung durch die Sammlungsräume des Neuen Museums standen am Nachmittag Praxisberichte zum neuen Tarifvertrag „**TVöD**“ bzw. „**TVL**“ auf dem Programm. **Herr Haas** vom Personalamt der Stadt Nürnberg zeigte einerseits die Zwischenergebnisse, andererseits auch die Fehleinschätzungen und Widerstände auf, die bei der Umsetzung der leistungsorientierten

Bezahlung in Zusammenarbeit mit internen Arbeitsgruppen und dem Personalrat auftraten.

Im Anschluss berichtete **Frau Wehdanner**, Münchener Stadtmuseum, über den aktuellen Zwischenstand bei der Umsetzung des TVöD in der bayerischen Landeshauptstadt: dort liegt bereits ein von Personalamt und Personalrat gemeinsam erarbeitetes Formblatt zum Thema „Führen mit Zielvereinbarungen“ vor. Alle Führungskräfte werden bis Weihnachten an einer Schulung über die Umsetzung solcher Zielvereinbarungsgespräche teilnehmen.

Diese beiden Praxisberichte gaben Anstoß zu einem langen und regen Erfahrungsaustausch innerhalb der Arbeitsgruppe, so dass beschlossen wurde, diesen Themenkreis bei der nächsten Sitzung in Emden im Mai 2008 nochmals zu vertiefen und dann auch die neuesten Erfahrungen mit einfließen zu lassen.

Der diskussionsreiche Seminartag endete mit einer heiteren Führung durch das Museum Tucherschloß, wobei drei Schauspielerinnen in historischen Gewändern die Seminarteilnehmer ins Mittelalter (ent-)führten. Anschließend wurde im historischen Hirsvogelsaal das Abendessen serviert.

Der zweite Seminartag begann mit einem Besuch des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände, das sich mit einer didaktisch ansprechend aufbereiteten Audioführung in mittlerweile sieben Sprachen mit der jüngeren Vergangenheit Nürnbergs auseinandersetzt und jährlich mehr als 175.000 internationale Besucher zählt.

Danach widmete sich die Arbeitsgruppe – wieder zurück im Auditorium des Neuen Museums – dem Thema des zweiten Seminartags „**Veränderungen aktiv gestalten**“: Zunächst wurde durch **Frau Zink-Weinrich**, Dipl. Psychologin, Fa. Communicata Personal- und Organisationsentwicklung aus Herrenberg, ein Impulsreferat zum Thema Veränderungsmanagement gehalten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen teilten sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe in zwei parallel stattfindende Workshops auf, die sich mit den Themen „**Personal strategisch weiterentwickeln**“ und „**Kommunikationskultur gezielt fördern**“ beschäftigten. Begleitet wurden die Workshops von Frau Zink-Weinrich und ihrem Mitarbeiter, Herrn Pfender. Nach regen Diskussionen und ausführlichem Erfahrungsaustausch stellten die Gruppen ihre Ergebnisse im Plenum vor. Auch bei diesem komplexen Themenkreis, der – wie der Themenkreis des ersten Seminartages – höchste Aktualität und Praxisnähe zeigte, war die Zeit wieder einmal fast zu knapp bemessen.

Im gemeinsamen Schlussgespräch wurde daher von fast allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Arbeitsgruppe ange-

## | Neue Mitglieder

Der Deutsche Museumsbund hat folgende Institutionen und Personen als neue Mitglieder aufgenommen:

- Schiffahrtsmuseum der oldenburgischen Weserhäfen in Brake e.V., Brake
- Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek, Leipzig
- Dr. Katharina Andres, Berlin
- Helga Benarbia, Berlin
- Stephanie Buchholz, Bergheim
- Katharina Crazius, Münster
- Dr. Stefan Drüeke, Wuppertal
- Matthias Erntges, Solingen
- Dr. Carsten Jöhnk, Bremen
- Jürgen Kabus, Dresden
- Charlotte Kaiser, Berlin
- Dietmar Lenz, Berlin
- Martin Leyer-Pritzkow, Düsseldorf
- Arne Lindemann, Berlin
- Dr. Uta Friederike Miksche, Bonn
- Markus Müller, Berlin
- Inken Petersen, Berlin
- Sabine Rolli, Düsseldorf
- Christina Schmidt, Greifswald
- Christina Schmücker, Bonn
- Petra Stephanblome, Moers
- Markus Wener, Heidelberg
- Detmar Westhoff, Düsseldorf
- Krystyna Zbikowska-Igel, Pfaffenweiler

### Fördermitglieder:

- Ralph Germershausen, Hannover
- Tim Kistenmacher, Hamburg

regt, künftig mit der Herbsttagung bereits am Mittwochnachmittag anzufangen und so noch mehr Raum für Erfahrungsaustausch und Praxisberichte zu lassen, die sich im vierten Jahr nach der Gründung der Arbeitsgruppe als enorm lebhaft, wichtig und förderlich herausstellen.

Der Sprecher des Arbeitskreises dankte abschließend den beiden Organisatorinnen der Tagung, Frau Bierer (Verwaltungsleiterin der Museen der Stadt Nürnberg) und Frau Götz (Verwaltungsleiterin Neues Museum Nürnberg) für das anspruchsvolle und abwechslungsreiche Programm und die freundliche Betreuung vor Ort.

Die nächste Herbsttagung der AG Verwaltungsleitung wird 2008 in Hamburg stattfinden.

### Sprecher:

Jürgen Brake  
LWL-Museum für Naturkunde  
Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium  
Sentruper Straße 285  
48161 Münster  
Tel.: 0251/591-6013  
Fax: 0251/591-6098  
[juergen.brake@lwl.org](mailto:juergen.brake@lwl.org)

### Stellvertretender Sprecher:

Michael Kiewning  
Sprengel-Museum Hannover  
Kurt-Schwitters-Platz  
30169 Hannover  
Tel.: 0511/168-44649  
Fax: 0511/168-42920  
[Michael.kiewning@hannover-stadt.de](mailto:Michael.kiewning@hannover-stadt.de)

## | Arbeitskreis Ausstellungsplanung

„Das Museum baut!“ lautet der Titel einer Tagung des Arbeitskreises Ausstellungsplanung, die am 25. und 26. Januar 2008 in Dresden stattfand. Ein ausführlicher Bericht folgt im nächsten Bulletin.

Auf der Website des Arbeitskreises steht seit kurzem eine **Gestalterliste** zum Download bereit. Die Datei ist als Pdf- oder schreibgeschützte Excel-Datei abrufbar und wird bei Bedarf aktualisiert.

### Sprecher:

Jan Warnecke  
Landesmuseum Württemberg  
Schillerplatz 6  
70173 Stuttgart  
Tel.: 0711/279-3445  
Fax: 0711/279-3497  
[jan.warnecke@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:jan.warnecke@landesmuseum-stuttgart.de)

## | Arbeitskreis Freilichtmuseen

Am 15. Juni 2007 sind die Leiter der 10 größten Freilichtmuseen in Deutschland und der Fachvertreter der Landesstelle für die Nichtstaatlichen Museen in Bayern zusammengekommen. Anlass des Treffens war die **Gründung eines Arbeits-**

**kreises Freilichtmuseen** innerhalb des Deutschen Museumsbundes, die in großem Konsens erfolgt ist. In der langen Geschichte der Freilichtmuseen ist dies ein historisch bemerkenswerter Vorgang, da es eine derartige Initiative bislang nicht gegeben hat. Zwischenzeitlich gehören fast alle großen und mittleren deutschen Freilichtmuseen diesem Arbeitskreis als Mitglieder an. Als Sprecher des Arbeitskreises wurde der Leiter des Schleswig-Holsteinischen Freilichtmuseums, Prof. Dr. Hermann Heidrich, gewählt; als Stellvertreter Dr. Monika Kania-Schütz (Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern) und Prof. Rolf Wiese (Stiftung Freilichtmuseum Kiekeberg). Für die Initiativgruppe waren folgende Motive handlungsleitend:

1. Freilichtmuseen stellen einen besonderen Museumstyp dar. Sie leisten nicht nur einen unverzichtbaren Beitrag zur Erhaltung und Erforschung regionaler Bau- und Kulturdenkmäler, sondern haben sich in ihrer mehr als 100-jährigen Geschichte zu Institutionen entwickelt, in denen nach wissenschaftlichen Kriterien historische Siedlungs-, Bau-, Wohn- und Wirtschaftsformen in ganzheitlicher Form präsentiert und vermittelt werden. Ihnen kommt daher, besonders im ländlichen Raum, auch eine zentrale Rolle bei der Entwicklung und Moderation von Regionalisierungsprozessen zu. Die kontextbezogenen Darstellungsmöglichkeiten und ihre Lebendigkeit sind Alleinstellungsmerkmale von Freilichtmuseen.
2. Freilichtmuseen bewegen sich heute innerhalb eines vielfältigen Aufgabenspektrums und eines transdisziplinär ausgerichteten wissenschaftlichen Profils. Sie sind verortet zwischen Denkmalpflege, Haus- und Bauforschung, Volkskunde, Landes- und Agrargeschichte, Archäologie und Ökologie, haben aber auch ihren festen Platz auf dem Freizeitmarkt, in den Bereichen Tourismus und Naherholung, Regionalentwicklung und allgemeinen Bildungsangeboten für Jugendliche und Erwachsene, was sich in überdurchschnittlich hohen Besucherzahlen widerspiegelt. Der Besonderheit des Museumstyps entspricht die Besonderheit der Fragestellungen und Herausforderungen in den Bereichen Wissenschaft, Vermittlung, Finanzierung und Museumsmanagement.
3. Während auf internationaler Ebene Organisationen wie der „Verband Europäischer Freilichtmuseen“ (AEOM), die „Association Internationale des Musées d’Agriculture“ (AIMA) oder die nordamerikanische „Association for Living History, Farm and Agricultural Museums“ (ALHFAM) bestehen, gibt es in Deutschland keine Fachgruppe oder Interessengemeinschaft, die sich gezielt und national ver-

netzt mit den Belangen von Freilichtmuseen auseinandersetzt. Zwar berühren verschiedene Fachgruppen und Arbeitskreise des Deutschen Museumsbundes sowie die Arbeitsgruppe Sachkulturforschung und Museum in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde und der Arbeitskreis für Hausforschung (AHF) immer wieder auch für Freilichtmuseen relevante Fragen. Was jedoch fehlt, ist ein Forum, das sich ausschließlich den jeweils aktuellen Interessen, Aufgaben, Problemen und Chancen der Freilichtmuseen widmet.

4. Vor diesem Hintergrund geht es dem Arbeitskreis darum, für die weitere Professionalisierung innerhalb der deutschen Museumslandschaft ein angemessenes und für alle Freilichtmuseen offenes Forum zu schaffen.
5. Der Arbeitskreis hat das Ziel, als Interessenvertretung von Freilichtmuseen deren kultur- und gesellschaftspolitische Bedeutung in Deutschland nach außen zu verdeutlichen und zu kommunizieren. Hierfür bedarf es eines gebündelten Informationsaustausches zur aktuellen Situation und zu zukunftsorientierten Entwicklung der Freilichtmuseen sowie des Aufbaus eines Netzwerkes für Information und Beratung. Inhaltlich bezieht sich beides auf die Bereiche Wissenschaft und Forschung (Volkskunde, Haus-, Bau- und Wohnforschung, insbesondere hinsichtlich von Architekturobjekten und ihrer Ausstattung, Regional-, Wirtschafts-, Sozial- und Agrargeschichte etc.), Sammeln und Bewahren (Methoden, Konzepte und Profile, Sammlungsschwerpunkte, Dokumentation und Digitalisierung, Restaurierung und Konservierung, Translokierung etc.), Ausstellen und Vermitteln (Themen und Gestaltung, Ausstellungspolitik, Wanderausstellungen, Museumspädagogik etc.), Besucherservice und Marketing (Besucherorientierung, Veranstaltungsmanagement, Tourismus etc.), Selbstverständnis und Aufgaben (Denkmalpflege, Bildungsstätte und Freizeitstandort, sozialer Auftrag etc.) sowie Management und Verwaltung (Finanzen, Personal, Rechtsformen und Trägerschaften, Organisationsentwicklung etc.).

Der Arbeitskreis Freilichtmuseen will mit den anderen Fachverbänden und Arbeitskreisen im Deutschen Museumsbund zusammenarbeiten und wir freuen uns, von den Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen zu profitieren. Er wird aber auch regelmäßige Fachtagungen mit hohem Praxisbezug für Mitarbeiter der unterschiedlicher Aufgabenbereiche durchführen. Die erste große Tagung findet vom **22. bis 23. September 2008** unter dem Titel **„Freilichtmuseum 2030. Wege in die Zukunft“** im Schleswig-Holsteinischen Freilichtmuseum in Molfsee bei Kiel statt. Neben der Analyse der gegenwärtigen

Situation werden perspektivische Überlegungen für die nächsten Jahrzehnte zu diskutieren sein. Die Referenten gehören dem Kollegenkreis an; sprechen werden aber auch Fachleute aus den Universitäten und der Kulturpolitik. Das Tagungsprogramm wird im Frühjahr 2008 veröffentlicht werden.

#### **Sprecher:**

Prof. Dr. Hermann Heidrich  
Schleswig-Holsteinisches Freilichtmuseum  
Hamburger Landstraße 97  
24113 Molfsee b. Kiel  
Tel.: 0431/659660  
Fax: 0431/6596625  
[heidrich@freilichtmuseum-sh.de](mailto:heidrich@freilichtmuseum-sh.de)

#### **Stellvertretende/r Sprecher/in:**

Dr. Monika Kania-Schütz  
Freilichtmuseum Glentleiten  
Bezirk Oberbayern  
An der Glentleiten 4  
82439 Großweil  
Tel.: 08851/185-21  
Fax: 08851/185-11  
[freilichtmuseum@glentleiten.de](mailto:freilichtmuseum@glentleiten.de)

Prof. Dr. Rolf Wiese  
Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg  
Am Kiekeberg 1  
21224 Rosengarten-Ehestorf  
Tel.: 040/790176-40  
Fax: 040/7926464  
[info@kiekeberg-museum.de](mailto:info@kiekeberg-museum.de)

## **Arbeitskreis Volontariat**

### **18. Bundestagung zu Universal Heritage**

„**Universal Heritage. Das Welterbe in der Verantwortung der Museen und der Denkmalpflege**“ lautet der Titel der **18. bundesweiten Tagung** der wissenschaftlichen Volontärinnen und Volontäre an Museen, Gedenkstätten und in der Denkmalpflege, die vom **14. bis 16. März 2008 in Darmstadt und Frankfurt am Main** stattfinden wird.

Universal Heritage, universelles Erbe, Welterbe – kulturell, natürlich, materiell, immateriell: Der Begriff des Welterbes erlebt eine Hochkonjunktur. Auf internationaler sowie regionaler Ebene wird kulturelles Erbe benannt und eingefordert, Natur-

erbe unter Schutz gestellt. Durch das UNESCO-Etikett „Welterbe“ erfahren ganze Regionen eine kulturelle und wirtschaftliche Aufwertung; Welterbe dient zugleich als Ressource und als identitätsstiftendes Element. Ob es sich um Architektur, Kulturlandschaften, fossile Fundstätten, Objekte einer Sammlung, Liedgut oder Performanz handelt – die Bewahrung und die Vermittlung von Welterbe gehören zu den zentralen Aufgaben der Museen, Gedenkstätten und der Denkmalpflege.

Die 18. Bundesweite Tagung der wissenschaftlichen VolontärInnen an Museen, Gedenkstätten und in der Denkmalpflege 2008 widmet sich diesem Thema auf theoretischer und praktischer Ebene. Das Tagungsprogramm beinhaltet Vorträge von ReferentInnen aus ganz Deutschland, vertiefende Fachdiskussionen, Ausstellungsgespräche und Exkursionen zu bedeutenden Museen und Baudenkmalern der Rhein-Main-Region sowie zum einzigen Weltnaturerbe in Deutschland: der UNESCO-Welterbestätte Grube Messel.

Weitere Informationen, das ausführliche Programm sowie das Anmeldeformular zur Tagung finden sich auf der Homepage des AK Volontariat auf [www.museumbund.de](http://www.museumbund.de).

Die 18. bundesweite Tagung der wissenschaftlichen Volontärinnen und Volontäre an Museen, Gedenkstätten und in der Denkmalpflege wird ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Kulturstiftung der Länder sowie Hasenkamp Internationale Transporte GmbH. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Dr. Verena Bopp, Sonja Feßel, Anke S. Weber  
Organisationsteam

### **Universal Heritage. Das Welterbe in der Verantwortung der Museen und der Denkmalpflege**

18. Bundesweite Tagung der wissenschaftlichen Volontärinnen und Volontäre an Museen, Gedenkstätten und der Denkmalpflege in Darmstadt und Frankfurt am Main, 14.-16. März 2008

Programm

Freitag, 14. März 2008

Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt am Main

12.00-14.00 Uhr Anmeldung im Tagungsbüro

14.00-14.45 Uhr Begrüßung:

Prof. Dr. Felix Semmelroth, Kulturdezernent der Stadt Frankfurt

Dr. Michael Türkay, Stellvertretender Direktor Naturmuseum Senckenberg

- Mechtild Kronenberg, Geschäftsführerin  
Deutscher Museumsbund  
Lic. phil. Sonja Feßel, Sprecherin AK  
Volontariat im Deutschen Museumsbund,  
Organisatorin der Tagung
- 14.45-15.30 Uhr Vortrag: Dr. Verena Metze-Mangold,  
Vizepräsidentin der Deutschen UNESCO-  
Kommission, „UNESCO- Welterbe: der  
Erhalt von Natur- und Kulturgut“
- 15.30-16.00 Uhr Pause
- 16.00-16.45 Uhr Vortrag: Dr. Udo Gößwald, Direktor  
Museum Neukölln, Berlin, Präsident  
ICOM-Europe, „Das neue Gesicht  
Europas in seinen Museen“
- 16.45-17.45 Uhr 1. Vollversammlung: alle VolontärInnen  
sind gebeten teilzunehmen. Der AK Volon-  
tariat stellt sich und seine Aufgaben vor.
- 17.45-18.30 Uhr Pause
- 18.30-19.15 Uhr Festvortrag: Dr. Isabel Reindl,  
wissenschaftliche Volontärin, Museums-  
landschaft Hessen Kassel, „Kassel auf  
dem Weg zum Welterbe. Der Beitrag der  
Museumslandschaft Hessen Kassel“
- 19.15 Uhr Empfang im Lichthof des Naturmuseum  
Senckenberg

Samstag, 15. März 2008

- 9.00 Uhr Abfahrt zu den Exkursionen nach Darm-  
stadt und zum UNESCO-Welterbe Grube  
Messel
- 10.00-11.00 Uhr Exkursionen/Fachgespräche Teil 1  
(Darmstadt und Frankfurt)
- 11.30-12.30 Uhr Exkursionen/Fachgespräche Teil 2  
(Darmstadt und Frankfurt)
- 12.30-14.00 Uhr Mittagspause

Nachmittagsprogramm  
Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt am Main

- 14.15-15.00 Uhr Vortrag: Prof. Dr. iur. Kurt Siehr, M.C.L.  
„Internationaler Schutz von Kulturgütern.  
Schutz der bildenden Kunst in Vergan-  
genheit, Gegenwart und Zukunft“
- 15.00-15.45 Uhr Vortrag: Dr. Thomas Wurzel, Vorsitzender  
des Hessischen Museumsverbands,  
„UNESCO-Welterbe in Hessen: Bedeu-  
tung für die Museen der Region“
- 15.45-16.15 Uhr Pause
- 16.15-17.15 Uhr 2. Vollversammlung: Wahl der neuen AK  
SprecherInnen und Bestimmung des  
nächsten Tagungsortes
- 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen auf eigene  
Kosten

Sonntag 16. März 2008  
Darmstadt und Frankfurt am Main

Möglichkeit zur Besichtigung von Museen und ggf. zur Teil-  
nahme an Führungen in den folgenden Museen und Institu-  
tionen in Frankfurt:

- Archäologisches Museum
- Bibelhaus am Museumsufer
- Deutsches Architektur Museum
- Deutsches Filmmuseum
- Dommuseum Frankfurt
- Fotografie Forum international
- Frankfurter Kunstverein
- Freies Deutsches Hochstift / Goethe-Museum
- Geldmuseum der Deutschen Bundesbank
- Heinrich-Hoffmann-Museum
- Historisches Museum Frankfurt
- IG-Farben Haus
- Ikonen Museum, Stiftung Dr. Schmidt-Voigt
- Institut für Stadtgeschichte / Karmeliterkloster
- Jüdisches Museum
- Kronberger Haus
- Liebieghaus – Museum alter Plastik
- Museum der Weltkulturen / Galerie 37
- Museum für Angewandte Kunst

- Museum für Kommunikation
- Museum für Moderne Kunst
- Museum Giersch
- Museum Judengasse
- Palmengarten / Botanischer Garten
- Portikus
- Schirn Kunsthalle
- Senckenberg, Forschungsinstitut und Naturmuseum
- Städelsches Kunstinstitut / Städtische Galerie

### Volontärstagung in Erfurt

Die diesjährige **Herbsttagung der Arbeitsgruppe „Volontärinnen und Volontäre in der Bau- und Bodendenkmalpflege“** fand vom 19. bis 21. Oktober 2007 in Erfurt statt. Im Rahmen des Themas **„Zum denkmalpflegerischen Umgang mit sakralen Orten“** sollte der fachliche Austausch unter den VolontärInnen ermöglicht und vertieft werden. Zur Vorbereitung gab es die Fragebogenaktion zum Projekt „Kirchen im demographischen Wandel – Positionierung und Aufgaben der staatlichen Denkmalpflege“. Erfurt bot den idealen Rahmen, um länder- und disziplinenübergreifend die aktuelle Situation zu reflektieren und zu bewerten. Gemeinsam sollte der Handlungsspielraum der staatlichen Denkmalpflege diskutiert und über Lösungsansätze nachgedacht werden.

Im Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (TLDA) fanden am Freitag; 19.10.2007, Vorträge und Diskussionen mit den Volontären, den Mitarbeitern des TLDA und externen Referenten statt. Thematisiert wurden Nutzungsmöglichkeiten für Kirchen und deren Erhaltungsproblematik angesichts schwindender Gemeindemitgliederzahlen und Finanzmittel (Vorträge von Herrn Dr. Sutter, TLDA; Frau Vogel, Bauhaus Uni Weimar und Herrn Rüttinger, Ev. Kirche in Mitteldeutschland). Konflikte mit Planungsbeteiligten sowie rechtliche Grundlagen waren ebenso wichtige Tagungspunkte wie die neuesten Erkenntnisse der Grabungen in Erfurt. Der Vortragstag endete nach den Beiträgen der VolontärInnen Susann Seyfert und Svenja Schrickel zogen eine Zwischenbilanz zum Projekt „Kirchen im demographischen Wandel“, Nelly Friedland und Judith Schachtmann referierten zum Thema Archäologie und Totenkultur – mit der Besprechung von Projekten und Volontariatsangelegenheiten. Beschlossen wurde u. a. dass die AG weiterhin am Kirchenprojekt arbeiten und nach Möglichkeit eine Veröffentlichung anstreben wird.

Am Samstag, 20.10.2007, wurden in Erfurt die Stätten Jüdischer Geschichte besucht (Führungen durch Frau Dr. Sczech, Frau Kahl, TLDA), im Weiteren u. a. die Elisabethkapelle im

Nicolaikirchturm und die Predigerkirche (Frau Wohlfeld-Eckart, Herrn Dr. Müller, Herrn Misch, TLDA). Den Endpunkt setzte die Führung durch den Weimarer Hauptfriedhof (Herrn Mende, Klassik Stiftung Weimar) am Sonntag.

Rocco Curti und Susann Seyfert

### Sprecher/innen:

Vera Beyer

Landschaftsverband Rheinland LVR

Rheinisches Industriemuseum

Schauplatz Engelskirchen

Engels-Platz 2

51766 Engelskirchen

Tel.: 02263/9285-114

Fax: 02263/9285-199

[vera.beyer@lvr.de](mailto:vera.beyer@lvr.de)

Rocco Curti

Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und

Archäologie

Petersberg Haus 12

99084 Erfurt

Tel.: 0361/37813-36

Fax: 0361/37813-90

[curtir@tlda.thueringen.de](mailto:curtir@tlda.thueringen.de)

Sonja Feßel

Institut Mathildenhöhe

Olbrichweg 13

64287 Darmstadt

Tel.: 06151/133577

Fax: 06151/133739

[sonja.fessel@darmstadt.de](mailto:sonja.fessel@darmstadt.de)

Claudia Herzog

Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren

Museumstraße 8

87758 Kronburg-Illerbeuren

Tel.: 08394/9260129

Fax: 08394/1454

[claudia.herzog@bauernhofmuseum.de](mailto:claudia.herzog@bauernhofmuseum.de)

Victoria Overlack

Museum für Bergedorf und die Vierlande

Schloss Bergedorf

Bergedorfer Schlossstraße 4

21029 Hamburg

## Bürgerschaftliches Engagement im Museum

Unter dem Titel „Bürgerschaftliches Engagement im Museum“ wird der Deutsche Museumsbund im Frühjahr 2008 ein Positionspapier vorlegen. Der Verband stellt sich damit der aktuellen museumspolitischen Diskussion und bietet Hilfen für einen strukturierten Aufbau dieses für den Museumsbetrieb immer wichtiger werdenden Bereichs an.

Das Positionspapier setzt sich zunächst mit dem Pro und Contra Ehrenamt im Museum auseinander und erläutert kultur- und museumsspezifische Zielsetzungen. Es unterscheidet im Folgenden zwischen Freiwilliger Mitarbeit im hauptamtlich geführten Museum (Teil 1) und freiwilligen Mitarbeiter/innen im ehrenamtlich betriebenen Museum (Teil 2), weil jeweils sehr unterschiedliche Anforderungen gestellt und Lösungen angeboten werden.

So setzt sich Teil 1 mit „Kompetenzen, Erwartungen, Wünschen und möglichen Tätigkeitsfeldern“ auseinander, geht auf „Rechtliche Fragen“ und die „Organisation des Freiwilli-

genprogramms“ ein. Es folgen Ausführungen über „Schulung und Fortbildung“, und auch „Anerkennung und Dank“ dürfen nicht zu kurz kommen. Hinweise auf „Partner und Netzwerke“ runden diesen ersten Teil ab. In Teil 2 geht es zunächst um die „dauerhafte institutionelle und finanzielle Basis“, bevor auf „Leitbild und Museumskonzept, Museumsmanagement“ und auf den gerade für diesen Museumstyp zentralen Aspekt „Qualifizierung für die Museumsarbeit“ eingegangen wird. Hier rundet ein „Ausblick“ die Überlegungen ab.

Im Anhang finden sich Übersichten zu „möglichen Tätigkeitsfeldern“ ebenso wie ein „Muster für eine Vereinbarung über Freiwillige Mitarbeit“, eine „Checkliste für Strukturelemente des Freiwilligenmanagements“ und natürlich eine „Literaturauswahl“.

Das Positionspapier kann nach Erscheinen im Februar 2008 beim Deutschen Museumsbund bezogen sowie von der Homepage heruntergeladen werden. Kontakt: Deutscher Museumsbund, Büro Berlin, In der Halde 1, 14195 Berlin, [www.museumsbund.de](http://www.museumsbund.de).

Tel.: 040/42891-2507

Fax: 040/42891-2974

[victoria.overlack@bergedorfmuseum.de](mailto:victoria.overlack@bergedorfmuseum.de)

Sabine Schlenker

Kunsthalle Emden

Hinter dem Rahmen 13

26725 Emden

Tel.: 04921/975021

Fax: 04921/975055

[sabine.schlenker@kunsthalle-empden.de](mailto:sabine.schlenker@kunsthalle-empden.de)

Susann Seyfert

Landesamt für Denkmalpflege

Referat 113 - Bau- und Kunstdenkmalpflege

Berliner Straße 12

73728 Esslingen am Neckar

Tel.: 0711/90445-153

Fax: 0711/90445-444

[Susann.Seyfert@rps.bwl.de](mailto:Susann.Seyfert@rps.bwl.de)

## Europa

Die Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission wählte aus 14 Kandidaten die in Den Haag ansässige europäische Organisation **EUROPA NOSTRA** aus, um weiterhin den **Europäischen Preis für Kulturerbe** auszurichten. Bereits in den vergangenen fünf Jahren wurde der

**EUROPA NOSTRA** Preis in Kooperation mit dem Europäischen Kulturerbepreis des Programms KULTUR 2000 organisiert. Dies wird nun in den kommenden sieben Jahren innerhalb des neuen Programms KULTUR (2007-2013) fortgeführt.

Der Rat der Kulturminister hat am 16. November 2007 in Brüssel einen Entschluss verabschiedet, mit der die **Bedeutung der Kultur für den europäischen Einigungsprozess** unterstrichen und die europaweite Zusammenarbeit mit Hilfe einer „offenen, auf den Kultursektor zugeschnittenen Koordinierungsmethode“ vertieft wird. Grundlage der Entschließung ist eine im Mai 2007 veröffentlichte Mitteilung der Europäischen Kommission, die sich die Förderung des interkulturellen Dialogs und die Stärkung der Rolle der Kultur als Katalysator der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa zum Ziel setzt. Darüber hinaus soll die Bedeutung der Kultur als wesentlicher Bestandteil der internationalen Beziehungen hervorgehoben werden

Die EU-Kommission hat den Startschuss für das **Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008** gegeben. Das Europäische Jahr soll dazu beitragen, das wechselseitige Verständnis und das Zusammenleben verschiedener Kulturen zu verbessern. Es soll den Nutzen der kulturellen Vielfalt veranschaulichen, die Bürger zur aktiven Partizipation an europäischen Themen motivieren und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu Europa fördern.

## | Museumsstatistik 2006 vorgelegt

Das Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz hat die statistische Auswertung der an den Museen der Bundesrepublik Deutschland erhobenen Besuchszahlen sowie weitere museumsstatistische Daten für das Jahr 2006 veröffentlicht. Danach zählten die Museen in Deutschland im vergangenen Jahr insgesamt 102.645.078 Besuche. Im Vergleich zu 2005 ist die Besuchszahl um 1.238.272 Besuche (1,2 %) gestiegen (2005: 101.406.806 Besuche) und belegt damit das unbrochene Interesse an den vielen kleinen (über die Hälfte mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr) und den etwa 200 großen Museen mit mehr als 100.000 Besuchen im Jahr.

Auch Ausstellungshäuser, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber überwiegend nicht-kommerzielle Ausstellungen musealen Charakters zeigen, haben sich an der Erhebung beteiligt: Von 496 Ausstellungshäusern haben 352 Ausstellungshäuser für das Jahr 2006 insgesamt 7.056.912 Besuche gemeldet (gegenüber 6.924.337 in 2005). Diese Zahl ist in der Gesamtbesuchszahl der Museen nicht enthalten.

Museen und Ausstellungshäuser hatten also im Jahr 2006 zusammen 109.701.990 Besuche, damit ist die Besuchszahl der Museen und Ausstellungshäuser in Deutschland 2006 insgesamt im Vergleich zum Vorjahr mit ca. 109 Millionen Besuchen leicht gestiegen.

Die Anzahl der gemeldeten Sonderausstellungen der Museen in 2006 ist mit 9.198 um 166 Ausstellungen niedriger als im Vergleichsjahr 2005. 35 % aller von den Museen

gezeigten Sonderausstellungen waren Kunstausstellungen. Von den Ausstellungshäusern wurden 1.956 Ausstellungen gemeldet, 89 % davon waren Kunstausstellungen. Das Jahr 2008 steht im Zeichen des interkulturellen Dialogs, daher wird das Thema im Rahmen der aktuellen statistischen Gesamterhebung aufgegriffen: insgesamt gaben 1180 Museen an, dass sie Angebote für ausländische Mitbürger haben.

Neben den jährlich veröffentlichten Daten zu Besuchszahlen, Museumsarten und Trägerschaften, widmet sich die Gesamterhebung in einem umfangreichen Kapitel der Sammlungsbestände in deutschen Museen und dem Stand ihrer Digitalisierung, die im europäischen Kontext zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die Besuchsentwicklung bei den Museen in Deutschland zeigt seit 1990 leicht steigende Tendenz. Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen der Anzahl von Museumsbesuchen kann jeweils nur aus Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Auch die Anzahl der Museen ist seit 1990 stetig gewachsen. Daraus wird deutlich, dass Museen zu den wichtigsten und ständig wachsenden Kulturinstitutionen gehören.

Die 96 Seiten umfassende Publikation der Ergebnisse „Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2006“ in der Reihe „Materialien aus dem Institut für Museumsforschung“, Heft 61 (2007) kann unter der Webadresse [www.smb.spk-berlin.de/ifm](http://www.smb.spk-berlin.de/ifm) herunter geladen oder als gedruckte Publikation kostenlos angefordert werden:

Institut für Museumsforschung, In der Halde 1, 14195 Berlin, Tel.: 030/8301-460, Fax: 030/8301-504.

## | Internationaler Museumstag

Bundesweit wird am Sonntag, **18. Mai 2008**, erneut der Internationale Museumstag begangen. Museen aller Größen und Gattungen sind aufgerufen, sich an den Aktivitäten zu beteiligen, die in diesem Jahr unter dem Motto **„Museen und gesellschaftlicher Wandel“** („Museums as agents of social change and development“) stehen.

Kulturelles Erbe, Menschheit, Gesellschaft, Entwicklung, Zusammenarbeit, Gemeinschaft sind Schlüsselbegriffe der weltweit anerkannten Museumsdefinition des Internationalen Museumsrates ICOM. Sie alle beziehen sich auf Bereiche, die Museen mit der Gemeinschaft der Menschen verbindet. Die Museen, Brennpunkte des kulturellen Lebens und Orte des gesellschaftlichen Dialogs, geben mit ihren Beständen umfassende Einblicke in die gesellschaftliche Entwicklung von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Dabei stehen unter anderem folgende Themen im Mittelpunkt: Zugang zu Bildung,

geteilte Staatsbürgerschaft, Chancengleichheit, neue Technologien, Konsum, fairer Handel, Lebensqualität, Gesundheitspolitik, nachhaltige Entwicklung.

In Deutschland steht der Internationale Museumstag unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Bundesrates, des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg. Das Ereignis wird von zahlreichen Stiftungen und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt. Kostenlose Werbematerialien wie Plakate, Postkarten und Aufkleber sind in Vorbereitung und werden den Museen von den regionalen Museumsorganisationen zur Verfügung gestellt. Auch eine erneute Ausgabe des Museumsmagazins ist in Vorbereitung. Am Internationalen Museumstag am 18. Mai 2008 beteiligen sich im deutschsprachigen Raum auch die Museen in Österreich und in der Schweiz. Alle Einrichtungen sind eingeladen, mit einem attraktiven Programm ebenfalls teilzunehmen und hierbei – im Sinne der Partner – eine Kooperation und Zusammenarbeit mit der örtlichen Sparkasse anzustreben.

Weitere Informationen auf der deutschlandweiten Internetseite unter [www.museumstag.de](http://www.museumstag.de).

## | Termine

Das polnische Mazovia Region Center of Culture and Arts organisiert am 6. und 7. März 2008 eine Internationale Konferenz unter dem Titel „**Heading Towards a Modern Museum**“ in Warschau. Weitere Informationen: Projektkoordinator Marcin Źliwa: [m.sliwa@mckis.waw.pl](mailto:m.sliwa@mckis.waw.pl).

Vom 27. bis 29. März 2008 findet in Bad Gandersheim die Jahrestagung des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen statt. Die Veranstaltung findet zum Thema „**Schlüssel zur Geschichte – Sammlung? Authentischer Ort? Quodlibet?**“ statt. Weitere Informationen unter: [www.mvnb.de](http://www.mvnb.de).

Die internationale Konferenz für Kultur und Erbe „**Museums and the Web 2008**“ findet vom 9 bis 12 April 2008 in Montreal/Kanada statt. Weitere Informationen unter [www.archimuse.com/mw2008/](http://www.archimuse.com/mw2008/).

Vom 30. September bis zum 3. Oktober 2008 findet in Dresden der **47. Deutsche Historikertag** unter dem Motto „**Ungleichheiten**“ statt. Informationen unter [www.vhd.gwdg.de](http://www.vhd.gwdg.de).

## | Varia

Das **Ostfriesische Landesmuseum in Emden** wurde im Dezember 2007 mit dem **Museumspreis der Niedersächsischen Sparkassenstiftung 2007** ausgezeichnet. Mit dem mit 25.000 Euro dotierten Museumspreis wird das im Jahr 2005 nach vollständiger Neukonzeption wieder eröffnete Museum geehrt. In der Begründung der Jury heißt es: „Das Ostfriesische Landesmuseum erhält den Preis für seine ganzheitliche Arbeit in allen Kernbereichen musealen Handelns – Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln – sowie für den gelungenen Umbau des Museums und sein zeitgemäßes Museumsmanagement.“ Das **Landesmuseum für Natur und Mensch Oldenburg** wird mit einem mit 15.000 Euro dotierten Preis für innovative Gestaltung ausgezeichnet, die **Eulenburg Museum Rinteln** erhält einen mit 5.000 Euro dotierten **Preis für ehrenamtliche Führung**.

Die Universität Oldenburg führt eine **Umfrage unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** aller jener Institutionen

durch, die in der ICOM-Definition des Begriffes „Museum“ enthalten sind. Die Forschungsgruppe sucht nach Teilnehmer an der Umfrage, die Angaben bleiben vollkommen anonym. Teilnahme unter [www.unipark.de/uc/museumsumfrage/uni-oldenburg/](http://www.unipark.de/uc/museumsumfrage/uni-oldenburg/).

Eine „**Potenzialstudie zu Kinder- und Jugendkulturprojekten**“ der PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur und des Zentrums für Kulturforschung analysiert 60 „Best Practice“-Beispiele und benennt Qualitätskriterien, die für das Gelingen von Kinder- und Jugendkulturprojekten in Deutschland entscheidend sind. Kontakt: PwC-Stiftung Jugend - Bildung – Kultur, Marion von Manteuffel, Tel. 069/95119892. Die Studie kann unter [www.pwc-stiftung.de](http://www.pwc-stiftung.de) im Internet abgerufen werden.

Das seit 1964 im Germanischen Nationalmuseum beheimatete „Archiv für Bildende Kunst“ wurde zum Januar 2008 in „**Deutsches Kunstarchiv**“ umbenannt. Es handelt sich um das größte Archiv schriftlicher Nachlässe zur deutschen Kunst und Kultur und umfasst derzeit fast 1.400 Fonds aus dem 19. Jahrhundert bis heute (im Umfang von etwa 2.150 Regalmetern). Gesammelt werden Vor- und Nachlässe des deutschsprachigen Raums aus dem Bereich der bildenden Kunst, also von Malern, Graphikern, Bildhauern, Photographen, Architekten, Kunsthistorikern, Kunsthändlern und Kunstsammlern. Darüber hinaus erweitern Drucksachen und Zeitungsausschnitte das Sammlungsgebiet.

Die **neue Webseite des Deutschen Künstlerbundes** ist online. Auf mehr als 1100 Seiten mit über 1200 Abbildungen informiert der Künstlerbund über seine Mitglieder, Projekte, vielfältigen kulturpolitischen Aktivitäten und über seine mehr als 100-jährige Geschichte: [www.kuenstlerbund.de](http://www.kuenstlerbund.de).

Das Institut für Kulturaustausch hat **zwei Centro-Stellwand-systeme abzugeben**, bestehend aus Edelstahlrahmen (120 x 230 cm, jeweils 50 Stück), in die Lochbleche, Segeltuch oder Stahlseile eingespannt werden können (Restbestände vorhanden). Die Ausstellungssysteme verfügen über ein eigenes Beleuchtungssystem (12V-Halogenspots), das mitgeliefert

Die nächste **Exponatec Cologne** – Internationale Fachmesse für Museen, Konservierung und Kulturerbe, findet vom 3. bis 6. November 2009 in Köln statt. Weitere Informationen: [www.exponatec.de](http://www.exponatec.de).



wird. Über Steckverbindungen könne die Rahmenelemente zu Winkeln, Dreiecken, Sternen und anderen Formen aneinandergesetzt werden. Das System ist beidseitig bespielbar, variabel einsetzbar und eignet sich somit gut für Sonderausstellungen aller Art. Eine Abgabe von niedrigeren Stückzahlen wie ein Mieten der Stellwandsysteme ist ebenfalls möglich. Preise für Kauf/Miete auf Anfrage. Informationen und Kontakt: Meike Niepelt, Institut für Kulturaustausch, Tel. 07071/9345-0, [institut@intercult.org](mailto:institut@intercult.org).

Der **Landschaftsverband Westfalen-Lippe** (LWL) betreibt an acht Standorten das LWL-Industriemuseum – Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur. Die Zentrale befindet sich auf der ehemaligen Zeche Zollern in Dortmund-Bövinghausen. Für Projekte in den Bereichen Forschung, Dokumentation, Ausstellung und Vermittlung vergibt das LWL-Industriemuseum **regelmäßig Werkverträge** an freiberuflich arbeitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Nähere Informationen bei Interesse an Mitarbeit unter [www.lwl-industriemuseum.de](http://www.lwl-industriemuseum.de) („Wir über uns“).

Mit dem positiven Beschluss, den die Bund-Länder-Kommission (BLK) am 19. November 2007 auf ihrer 134. Sitzung in Bonn gefasst hat, werden die **Staatlichen und Naturhistorischen Sammlungen Dresden (SNSD) und das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz (SMNG) in den Forschungsverbund Senckenberg integriert** und damit auch in die Leibniz Gemeinschaft aufgenommen.

Vom 21. bis zum 23. November 2007 fand bereits zum 5. Mal das **Jahrestreffen des Network Company Museums** statt. Gastgeber war diesmal das DB Museum in Nürnberg. Über 40 Vertreter von Unternehmensmuseen informierten sich in drei Themenblöcken über die neuesten Entwicklungen auf den Gebieten Tradition und Markenkommunikation, Projekte sowie Internationale Beziehungen: Education in Company Museums as part of CR. So stellte Frau Gabriele Handel-Jung die Aufgaben eines Firmenmuseums am Beispiel des DB Museums vor, Herr Prof. Dr. Hans Bauer referierte über Eventmarketing als Instrument einer integrierten Unternehmenskommunikation und Herr Stefan Röhrig über die Bedeutung der Tradition für die Markenkommunikation. Neue Projekte stellen Frau Sandra Suppa mit der Erlebniswelt von Faber-Castell, Frau Angela Jannelli mit dem Fluor Art Museum und Frau Dr. Tilde Bayer mit einem begehbaren Depot bei der Schott AG vor. Im internationalen Teil referierte Frau Margarida Ruas über die CR-Aktivitäten des Museu da Aqua in Lissabon

sowie Herr Volker Fischer über die Forum Academy des SiemensForums München. Als besonderes Event-Highlight konnte Hr. Dr. Jürgen Franzke als Gastgeber noch die Heimkehr des restaurierten „Adler“ in die Museumshallen den begeisterten Teilnehmern anbieten. Weitere Themen waren die Einrichtung einer Internet-Plattform für den internationalen Austausch zwischen Unternehmensmuseen sowie ein geplanter internationaler Kongress im Herbst 2008 in Lissabon. Das nächste deutsche NCM-Jahrestreffen wird im November 2008 bei dem Unternehmen Miele in Gütersloh stattfinden.

Dr. Franz Hebestreit  
Siemens Forum München

In **Frankreich** ist seit Beginn des Jahres 2008 der **Eintritt in sechs große Museen frei**. Diese Regelung, von der in Paris das Asienmuseum Guimet, das Mittelaltermuseum Cluny und das Museum für Kunsthandwerk betroffen sind, gilt zunächst für sechs Monate und nur für die ständigen Sammlungen. Das französische Kulturministerium will damit vor allem testen, ob der kostenlose Zugang in Museen ein neues Publikum anzieht. Die übrigen Museen liegen im Großraum Paris. Zu ihnen gehören das Archäologiemuseum in Saint-Germain-en-Laye, das Renaissance-Museum in Ecouen sowie das Museum für Luft- und Raumfahrttechnik in Bourget. Deutlich weniger Besucher kamen im Jahr 2007 in die **staatlichen Museen Stockholms**, nachdem dort das Eintrittsgeld wieder eingeführt wurde. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Besucherzahl beispielsweise im Museum für Moderne Kunst um genau die Hälfte auf 300.000.

## | Personalia

Am 5. Dezember 2007 wurde **Dr. Kirsten Fast**, Präsidentin des Museumsverbandes Baden-Württemberg e.V., in Stuttgart das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht. **Ministerpräsident Günther H. Oettinger** würdigte ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement für die Museen im Lande.

Zum neuen Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin ab November 2008 wurde **Dr. Michael Eissenhauer**, Direktor der Museumslandschaft Hessen Kassel und Präsident des Deutschen Museumsbundes, ernannt. **Udo Kittelmann**, Direktor des Frankfurter Museums für Moderne Kunst, wird zum gleichen Zeitpunkt an die Spitze der Alten und Neuen Nationalgalerie wechseln. Beide treten damit die Nachfolge von

**Prof. Dr. Klaus-Peter Schuster** an, der im Oktober 2008 aus Altersgründen ausscheidet.

**Dorothee Messmer**, Kuratorin im Kunstmuseum Thurgau, ist neue Präsidentin des Verbands der Museen der Schweiz (VMS). Sie trat die Nachfolge von **Bernard A. Schüle** an.

Der Sprecherrat des Deutschen Kulturrates hat **Dr. Georg Ruppelt**, Direktor der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek Hannover, im Dezember 2007 zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Kulturrates gewählt. Vorsitzender ist weiterhin Prof. Dr. Max Fuchs, weiterer Stellvertretender Vorsitzender ist Christian Höppner.

Zur neuen Vorsitzenden des Ausschusses Kultur und Bildung im Europäischen Parlament wurde am 12. November 2007 **Katerina Batzeli** (Griechenland) gewählt. Sie tritt die Nachfolge von **Nikolaos Sifunakis** an, der nach seiner Wahl ins griechische Parlament seinen Vorsitz im Ausschuss aufgegeben hatte.

**Neil Brodie**, McDonald Institute for Archaeological Research der Universität Cambridge, und **Donny George**, vorm. Generaldirektor der irakischen Museen und Vorsitzender der staatlichen iranischen Antikenbehörde, erhielten den 2008 SAFE (Saving Antiquities For Everyone) Beacon Awards. Mit dem Preis werden die Bemühungen der beiden Wissenschaftler um den Schutz und den Erhalt archäologischer Stätten sowie den Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgut gewürdigt.

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Nationalkomitees des Internationalen Museumsrats ICOM hat im Rahmen ihrer Jahresversammlung im Dezember 2007 in München **Dr. York Langenstein**, Leiter der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, erneut zum Präsidenten von ICOM Deutschland gewählt. Die Mitglieder des Vorstandes sind bis zur nächsten Wahl in 2010 Prof. Dr. Rosmarie Beier-de Hahn (Deutsches Historisches Museum, Berlin), Prof. Dr. Lothar Jordan (Kleist-Gedenk- und Forschungsstätte, Frankfurt/Oder), Dr. Christoph Lind (Reiss-Engelhorn Museen Mannheim), Dr. Anette Rein (Museum der Weltkulturen, Frankfurt a.M.), Dr. Klaus Weschenfelder (Kunstsammlungen der Veste Coburg) und Dr. Gerhard Winter (Naturmuseum und Forschungsinstitut Senckenberg, Frankfurt a.M.) Die Mitgliederversammlung des Deutschen Nationalkomitees des Internationalen Museumsrats ICOM hat im Rahmen ihrer Jahresversammlung im Dezember 2007 in München **Dr. York Langenstein**, Leiter der

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, erneut zum Präsidenten von ICOM Deutschland gewählt. Die Mitglieder des Vorstandes sind bis zur nächsten Wahl in 2010 Prof. Dr. Rosmarie Beier-de Hahn (Deutsches Historisches Museum, Berlin), Prof. Dr. Lothar Jordan (Kleist-Gedenk- und Forschungsstätte, Frankfurt/Oder), Dr. Christoph Lind (Reiss-Engelhorn Museen Mannheim), Dr. Anette Rein (Museum der Weltkulturen, Frankfurt a.M.), Dr. Klaus Weschenfelder (Kunstsammlungen der Veste Coburg) und Dr. Gerhard Winter (Naturmuseum und Forschungsinstitut Senckenberg, Frankfurt a.M.)

## | Aus- und Weiterbildung

Das **Programm für Museen 2008 des Rheinischen Archiv- und Museumsamtes** in der Abtei Brauweiler bietet zahlreiche Fortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Museum. Weitere Informationen unter [www.fortbildungszentrum.lvr.de](http://www.fortbildungszentrum.lvr.de).

Das Seminarprogramm 2008 zum Thema **Kultur & Management** vom Kulturbüro Rheinlandpfalz gibt es ab sofort unter [www.kulturmanagement-seminare.de](http://www.kulturmanagement-seminare.de).

Die **Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel** bietet auch im Jahr 2008 wieder ein umfangreiches Programm mit Kursen und Tagungen im Bereich Bildende Kunst, Literatur, Museum, Musik etc. an. Informationen unter: [www.bundesakademie.de](http://www.bundesakademie.de).

Die Dresden International University bietet einen viersemestrigen **Aufbaustudiengang Kultur und Management** an. Der Abschluss, Master of Arts (M.A.) wird berufs begleitend angeboten. Informationen unter [www.dresden-international-university.com](http://www.dresden-international-university.com).

Mit dem zweijährigen **Master-Studiengang „Konservierung Neuer Medien und Digitaler Information“** bietet die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart allen, die nach einem BA- oder Diplomstudium ein zukunftssträchtiges Spezialgebiet suchen, die Möglichkeit, eine Schlüsselqualifikation für eine Karriere in der Bestandserhaltung zu erwerben. Nächster Studienbeginn ist der 1. April 2008. Weitere Informationen unter [www.mediaconservation.org](http://www.mediaconservation.org).

## | Publikationen

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), **Im Bund mit der Kultur**. Kultur- und Medienpolitik der Bundesregierung, 28 S., Broschur, 2007, zu bestellen über: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, 11044 Berlin.

Laura J Gerlach, **Der Schirnerfolg**. Die „Schirn Kunsthalle Frankfurt“ als Modell innovativen Kunstmarketings. Konzepte - Strategien – Wirkungen, 242 S., Bielefeld (transcript) 2007, ISBN 978-3-89942-769-1, 26,80 Euro.

Konferenz nationaler Kultureinrichtungen, **Sicherheit und Katastrophenschutz für Museen, Archive und Bibliotheken**, Tagungsband, 129 S., Dresden 2007, ISBN 978-3-9811558-0-8, sowie **Handlungsleitfaden**, 45 S., Dresden 2007, ISBN 978-3-9811558-1-5. Beide Bände auch zum Download unter: [www.konferenz-kultur.de/deutsch/knk\\_d\\_2.html](http://www.konferenz-kultur.de/deutsch/knk_d_2.html).

Anja Laukötter, **Von der „Kultur“ zur „Rasse“ – Vom Objekt zum Körper?** Völkerkundemuseen und ihre Wissenschaften zu Beginn des 20. Jahrhunderts, 388 S., Bielefeld (transcript) 2007, ISBN 978-3-89942-792-9, 34,80 Euro.

Thomas Overdick, **Sammeln mit Konzept**. Ein Leitfaden zur Erstellung von Sammlungskonzepten, 136 S., Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Bd. 56, 2007, ISBN 978-3-935096-22-5, 15,00 Euro.

Rudolf Piechocki (†) und Joachim Händel, **Makroskopische Präparationstechnik**. Wirbellose, Leitfaden für das Sammeln, Präparieren und Konservieren, 5. aktualisierte Auflage, 348 S., Stuttgart (E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung) 2007, ISBN 978-3-510-65231-0, 59,90 Euro.

Thomas Rohde, **Museumsmarke & Markenpersönlichkeit**. Die Konzeption der besucherorientierten Markenpersönlichkeit von Kunstmuseen, 241 S., Marburg (Tectum Verlag) 2007, ISBN 978-3-8288-9392-4, 24,90 Euro.

Julius H. Schoeps, Anna-Dorothea Ludewig (Hg.), **Eine Debatte ohne Ende? Raubkunst und Restitution im deutschsprachigen Raum**. 280 S., Berlin (Verlag für Berlin-Brandenburg) 2007, ISBN 978-3-86650-641-1, 16,90 Euro.

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, **Dokumentation der Verluste**. Band VII: Skulpturen, Möbel, 264 S., Staatliche Museen zu Berlin 2007, ISBN 3-88609-562-2, 24,80 Euro.

Corinna Tomberger, **Das Gegendenkmal**. Avantgardekunst, Geschichtspolitik und Geschlecht in der bundesdeutschen Erinnerungskultur, 362 S., Bielefeld (transcript) September 2007, ISBN 978-3-89942-774-5, 34,80 Euro.

Daniel J. Walkowitz und Lisa Maya Knauer (Hg.), **Memory and the impact of political transformation in public space**. 327 S., Durham und London (Duke University Press) 2004, ISBN 0-8223-3364-3, 23,95 Dollar.

---

### Bulletin – Deutscher Museumsbund e.V.

ISSN 1438-0595

**Herausgeber:** Dr. Michael Eissenhauer

**Redaktion:** Klaus Bzdziach, Mira Höschler, Mechtild Kronenberg, Julia Pagel

**Anschrift:**

Deutscher Museumsbund e.V.

**Geschäftsstelle:**

c/o Museumslandschaft Hessen Kassel  
Schloß Wilhelmshöhe · 34131 Kassel

**Büro Berlin:** In der Halde 1 · 14195 Berlin  
Tel. 030/84 10 95-17 · Fax 030/84 10 95-19

[office@museumsbund.de](mailto:office@museumsbund.de)

[www.museumsbund.de](http://www.museumsbund.de)

**Redaktionsschluss:**

Bull. 1: 15.2., Bull. 2: 15.5., Bull. 3: 15.8., Bull. 4: 15.11.

**Bankverbindungen:**

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam  
Konto 350 202 4323 · BLZ 160 500 00

Postbank Köln

Konto 800 502 · BLZ 370 100 50

---

Gestaltung und Design: blum DESIGN & KOMMUNIKATION  
Gesamtherstellung: Reiter-Druck, Berlin

---

Gefördert mit großzügiger Unterstützung durch



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien